eine Handhabe gegen Spekulanten in Nahrungsmitteln!

Generalanwalt Gregory erklärt, Gesetz machtlos gegen Uebertretung seitens der Händler

Washington, 28. Feb.—Generalanwalt Gregory hat Senator Borah mitgeteilt, daß man bisher außer in zwei bis drei Fällen keine genügende Beweise gefunden habe, welche der Bundesregierung das Recht geben würden, in ihrer Untersuchung der Ursachen der Lebensunterhalts - Teuerung Anklagen zu erheben.

Der Verkauf von Nahrungsmitteln seitens der Ladenbesitzer an die Konsumenten entzieht sich, wie der Generalanwalt angibt, meist der Jurisdiktion der Bundesregierung und die Ausnutzung der außergewöhnlichen Lage durch Preisaufschlag im egoistischen Interesse seitens der Händler kann unter den bestehenden Gesetzen nicht bestraft werden, einerlei wie unberechtigt und unverschämt dieselbe ist.

Die einzig mögliche Abhilfe, sagt der Generalanwalt, würde die Annahme eines Gesetzes sein, welches das Fordern von unverschämten Preisen im zwischenstaatlichen Handel zu einem Verbrechen per se machen würde, selbst wenn es nicht die Folge einer Verschwörung oder eines Monopols sei.

Bundessenator Borah ist bekanntlich der Verfasser einer Vorlage, welche vom Kongreß die Bewilligung einer Summe von $6,000,000 für die Unterstützung der unter den Lebensunterhalts-Kosten Leidenden.

Spekulanten schuld an Teuerung.

New York, 28. Feb.—Der hiesige Gewichts - Kommissär Hartigan erklärte gestern, nachdem er von den Lebensmitteln Inspektoren von 28 Staaten die Zusicherung erhalten, es seien in diesen Staaten bis auf einen große Quantitäten Kartoffeln und Zwiebeln zu mäßigen Preisen zu haben, daß alle Gerüchte von einem Mangel in diesen beiden Artikeln von Spekulanten in Umlauf gesetzt worden sind, welche unverschämte Preise einheimsen wollen. Drei der Staaten hätten ihm angeboten tausend Wagenladungen Kartoffeln nach New York zu senden, und es seien genügend Kartoffeln und Zwiebeln vorhanden, um bis zur nächsten Ernte zu reichen.

Auf der Ostseite der Stadt kam es auch gestern wieder zu Ruhestörungen seitens der Frauen. Mehrere der Letzteren wurden verhaftet.

In Chicago sinken die Preise etwas.

Chicago, Ill., 28. Feb.—Infolge des seit Anfang der Woche eingeleiteten Boykotts sind die Preise von Kartoffeln, Butter, Eiern und einigen Gemüsen hier etwas gesunken. Die Ladenbesitzer kaufen nur in kleineren Quantitäten, da sie nicht wissen, wie lange die Hausfrauen den Boykott aufrecht erhalten werden. Eier sind um 5 bis 7c per Dutzend billiger geworden, und auch Kartoffeln sanken gestern bis auf $2.85 bei Waggonladungen und werden heute noch mehr im Preise heruntergehen. Butter ist seit Beginn der Woche um 6c per Pfd. billiger geworden und Zucker ist von $5.60 auf $5.02 per hundert Pfd. gesunken.

Holland will Ersatz für versenkte Dampfer

Amsterdam, 28. Feb. — Die holländische Regierung hat noch nicht verlauten lassen, welche Schritte sie infolge der Versenkung der drei holländischen Dampfer durch deutsche Tauchboote im Aermelkanal zu unternehmen gedenkt.

Man nimmt jedoch als sicher an, daß man eine friedliche Lösung anstreben wird, indem man von Deutschland die Abtretung einer Anzahl Schiffe von dem Tonnengehalt der versenkten Dampfer fordern wird. Eine derartige Abtretung wird wegen der Notwendigkeit, die Arrangierungen betreffs der Nahrungsmittelzufuhr sofort zu reorganisieren, für dringend notwendig gehalten.

Man spricht bereits von einer notwendigen Abschlachtung des holländischen Rinderbestandes im Großen infolge des durch die Torpedierung der Dampfer entstandenen Mangels an Futter für das Vieh.

„Lyman M. Law" kein Opfer von k. k. U-Boot

Washington, 28. Feb. — Der amerikanische Botschafter in Wien, Penfield, kabelte heute an das Staatsdepartement, Oesterreich-Ungarn habe offiziell in Abrede gestellt, daß der amerikanische Schoner Lyman Law von einem österreichisch-ungarischen Tauchboot versenkt worden sei.

Serbische Offiziere ertrunken.

Nizza, Frankreich, 28. Feb. — Die hier wohnende Familie des serbischen Generals Ilia Gotkowitsch wurde offiziell in Kenntnis gesetzt, daß der General mit dem versenkten italienischen Transportschiff „Minas" untergegangen sei. Drei serbische Obersten, die sich an Bord des genannten Dampfers befanden, wurden von demselben Schicksal ereilt.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28. Feb. — Feindliche Truppen drangen in deutsche Schützengräben östlich von Arras, wurden aber durch einen Gegenangriff wieder herausgeworfen. Zahlreiche Angriffe der Engländer zwischen Ypres und der Somme wurden mit einer einzigen Ausnahme abgeschlagen. Ein Graben wurde von ihnen teilweise besetzt.

Im östlichen Kriegstheater herrscht wegen der furchtbaren Kälte (vor einigen Tagen stand dort das Thermometer auf 30 bis 38 unter Null) Untätigkeit.

Der arme John Bull! Jetzt muß er auf seine alten Tage am Ende noch Vegetarianer werden und sich sein Beefsteakgesicht abgewöhnen.

Reeds knochentrockene Vorlage in Gefahr!

Postbewilligungsvorlage aufgegeben; Sonderabstimmung über Reedschen Antrag dadurch notwendig.

Washington, 28. Febr. — Die Postbewilligungsvorlage, welche einschließlich des Reedschen Zusatzes, der den Versand alkoholischer Getränke nach Prohibitionsstaaten verbietet, einer gemeinsamen Konferenz der Mitglieder des Senates wie des Hauses zum Ausgleich vorlag, wird überhaupt aufgegeben werden, da man auf den toten Punkt angelangt ist, und eine Einigung über verschiedene streitige Punkte nicht herbeigeführt werden kann.

Im Hause wurde gestern abend seitens der Konferenz bereits eine Resolution eingereicht, welche an Stelle der Bewilligungsvorlage die Fortführung der bestehenden Postbewilligungen vorsieht. Es wird dadurch notwendig werden, daß über den Reedschen Antrag im Senat wie im Hause noch einmal abgestimmt werden muß.

Die Anti-Prohibitionisten machen bereits gegen eine erneute Annahme des Antrages wie gegen die Vorlage, welche dem Distrikt Columbia Prohibition aufzwingen will, mobil. Die letztere Vorlage soll heute im Senat zur Debatte kommen.

Zwei Zeitungsleute die Karnickel!

Die „Leck"-Untersuchung verläuft resultatlos wie das Hornberger Schießen.

Washington, 28. Feb. — Das Hauskomitee, welches die Ursachen des „Lecks" nach Wall Str. infolge der verfrühten Ankündigung der Friedensnote des Präsidenten untersuchen sollte, hat gestern durch seinen Vorsitzer Henry dem Hause einen einstimmig angenommenen Bericht unterbreitet, wonach niemand anders als zwei Zeitungskorrespondenten in Washington, J. Fred Essary und W. W. Price, für das Leck verantwortlich sind. Alle Regierungsbeamten, darunter die Sekretäre McAdoo und Tumulty, Kongreßmitglieder und der Schwager des Präsidenten, R. W. Bolling, werden in dem Bericht besonders von jedem Argwohn gereinigt.

In dem Bericht heißt es weiter, daß Essary aus seiner vorzeitigen Nachricht keinen Nutzen gezogen, daß Price jedoch für derartige Nachrichten, welche die Börse beeinflußten, von der betreffenden Bankfirma bezahlt wird.

Japaner sagt es sei nicht die „Venita"!

New York, 28. Feb. — Der „Hudson Maru", der japanische Dampfer, der im Südatlantischen Ozean von einem deutschen Handelszerstörer gefangen wurde, traf heute aus Pernambuco hier ein. Sein Kapitän sagte, daß der Handelszerstörer nicht die Venita sei. Er wüßte wenig von dem Schiff, es sei aber ein Handelszerstörer von ungefähr 5000 Tonnen.

England erwartet Amerikas Tat!

London, 28. Feb. — England erwartet Amerikas Handeln. Die Ansicht aller Zeitungen geht dahin, daß der „Laconia"-Fall nicht anders als ein „Overt Act" angesehen werden kann. Wie aber Amerika anders „handeln" könne als dem bewaffneten Neutralitätskurs zu folgen, wie er von Präsident Wilson gefordert, wird in den Leitartikeln der Zeitungen nicht gesagt, wenn auch die Ansicht ausgedrückt wird, daß England erwartet, daß nichts anderes als die drastischsten Schritte die amerikanische Ehre und Würde befriedigen würden. (Nette Hetzer.)

Der Glaube an einen unversöhnlichen Widerspruch zwischen Amerika und allen teutonischen Verbündeten wurde erhöht durch Depeschen aus Wien, andeutend, daß Botschafter Penfield die Antwort der österreich-ungarischen Regierung heute erhalten wird, auf die Anfrage der amerikanischen Regierung hinsichtlich der Stellung jenes Landes über den unbeschränkten Tauchbootkrieg.

Depeschen aus der Schweiz sagen, daß die Antwort in einer vollständigen Unterstützung Deutschlands Rücksichtslosigkeit bestehen wird und deuten darauf hin, daß ein Bruch mit Oesterreich, ähnlich jenem mit Deutschland, mit den Ver. Staaten bevorsteht.

Ein Grund, der die Engländer veranlaßte, daß die Amerikaner weiter gehen würden, als nur einen Bruch mit den Teutonen herbeizuführen, war der Bericht aus Berlin, daß die Amerikaner vom „Harrowdale" auf den Vorwand einer Quarantäne hin, noch immer in Deutschland festgehalten werden.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Die „Laconia" war ein Hilfskreuzer!

Wurde im Jahre 1916 von der Regierung in Dienst gestellt, sagt die Rundschau.

Berlin, 28. Feb. (Funkenbericht von John Grandens, Stabskorrespondent der United Preß.) Hiesige Zeitungen verweisen in ihren editoriellen Spalten darauf, daß die Versenkung des Cunard-Dampfers Laconia berechtigt gewesen und in Uebereinstimmung mit dem an die Tauchboot-Befehlshaber ergangenen Befehl vorgenommen wurde, britische Hospitalschiffe zu torpedieren. Die Tägliche Rundschau verweist darauf, daß die britische Admiralität den Charakter ihrer Schiffe nach Belieben ändere. „Die Laconia," heißt es in dem Artikel der Täglichen Rundschau, „wurde von der britischen Admiralität im Jahre 1916 als Hilfskreuzer übernommen; wenn sie jetzt im Passagierdienst von ihrem Schicksal ereilt wurde, so ist das nur einer aus vielen Fällen, wo die englische Admiralität Schiffe als Kriegsschiffe ausrüstet, dann wieder als Passagier- oder Hospitalschiffe verwendet. Ob dieses aus taktischen Gründen geschieht, oder auf Mangel an Schiffen zurückzuführen ist, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen. Dieses ist ein mustergültiger Fall eines deutschen Befehls, Hospitalschiffe betreffend."

Die Tägliche Rundschau war die erste Berliner Zeitung, die den Laconia-Fall editoriell besprach.

Zunahme deutscher Spareinlagen!

Gewaltige Zunahmen haben die deutschen Sparkassen in ihren Einlagen zu verzeichnen.

Berlin, 28. Feb.—(Funkendepesche). — Heute von der Ueberseer-Nachrichtenagentur bekannt gemachten Zahlen zufolge, erhöhten sich die Einlagen in den deutschen Sparkassen während des Monats Dezember um 350 Millionen Mark.

Die Gesamtzunahme der Einlagen im Jahre 1916 betrug 2,430 Millionen Mark.

Pension für Funstons Witwe.

Washington, 28. Feb.—Eine Vorlage, der Witwe des verstorbenen Generalmajors Funston, eine Pension von hundert Dollars monatlich zu gewähren, wurde gestern vom Senat angenommen.

Bankräuber erbeuten $15,000.

Daytona, Fla., 28. Feb.—Bankräuber erbrachen das Sicherheitsgewölbe der hiesigen Ersten National Bank, nachdem es ihnen gelungen, den Einbruchsalarm unbrauchbar zu machen und erbeuteten $15,000 in Bargeld sowie Wertpapiere in größerer Menge.

Standard Oil Co. fordert Entschädigung.

New York, 28. Feb.—Die Standard Oil Co wird für die Zerstörung ihrer Oelquellen in Rumänien zur Zeit der deutschen Invasion Schadenersatz fordern. (Da müssen sich die Rockefeller und Konsorten schon an die englische Regierung wenden, auf deren Betreiben bekanntlich die Rumänen vor dem Heranmahen der Deutschen die Oelquellen teilweise zerstörten.)

Jack Crawford tot.

New York, 28. Feb. — Capt. Jack Crawford, der „Dichter-Späher" und intimer Freund des verstorbenen „Buffalo Bill", ist hier heute in seiner Wohnung gestorben.

Berlin siegesgewiß.

Die Berliner stimmen mit der von dem Kanzler im Reichstag gehaltenen denkwürdigen Rede vollständig überein; sie sind mit dem Kanzler in bezug auf Siegeszuversicht und den vollständigen Erfolg der Tauchboote einer Meinung. Die gestrige Reichstagssitzung war in jeder Hinsicht bemerkenswert. Alle Zeitungskorrespondenten hatten Eintrittskarten mit der Photographie des Inhabers; diese Karte war nicht übertragbar. Dem Kanzler wurde nach Schluß seiner Rede eine Ovation zuteil; er sprach über eine Stunde lang.

„Der Strick, an welchem unser Leben hängt, wird abgenagt," schreibt Archibald Hurd im Londoner Daily Telegraph. Ja, ja die Ratten!

Klassifizierte Anzeigen.

Eine invalide deutsche Frau verlangt schönes Zimmer mit Kost in einer guten deutschen Familie, ohne Kinder. Willens, dafür gut zu bezahlen. **C. B. Schleicher,** 3116 S. 16. Str., Tel. Tyler 905. —2-28-17

Haararbeiten.

Schicken Sie mir Ihre ausgekämmten Haare und ich mache Ihnen einen Zopf, 75c bis $1.50. Mache auch Uhrketten. Postbestellungen prompt besorgt. **Cath. Jansen,** 296 A Dayton, St. Paul, Minn 4-1-17

Nachklänge zum Brand des Continental Block!

Die Geldschränke der in dem abgebrannten Continental Block befindlich gewesenen Firmen sind jetzt aus den Trümmern gehoben und geöffnet worden. Im Geldschrank von der Berg Clothing Co. wurden Montag nachmittag $2000 in Geld und Schecks in noch größerem Betrage vorgefunden, welche zum Trocknen ausgebreitet wurden, ebenso wie die Geschäftsbücher.

Aus dem Geldschrank der Hartmanschen Möbelhandlung wurden ebenfalls Montag nachmittag die Geschäftsbücher, Bargeld und Schecks in Höhe und $1500 herausgenommen. Alles war ebenfalls durchnäßt.

Die Firma Hartman hat vorläufig ihr großes Lagerhaus, Ecke 13. und Jones Straße, zu provisorischen Verkaufsräumen umgewandelt. Sie sowohl wie die Berg Clothing Co. sind bereit, mit jedem, der an derselben Stelle ein neues Gebäude errichten will, einen Mietskontrakt auf längere Zeit abzuschließen.

Die Byers Co. in Kansas City, welcher das Grundstück gehört, weiß noch nicht, was sie zu tun gedenkt. Es heißt, daß der Verlust am Gebäude über der Versicherung von $96,500 noch $50,000 beträgt.

Briten prahlen mit Erfolgen.

London, 28. Feb. — Feldmarschall Haigs Truppen nähern sich Bapaume noch immer. Sie sind heute weniger als zwei Meilen davon entfernt. Der deutsche Rückzug hat sich anscheinend verlangsamt, und heutige Depeschen von der Front sagen, daß die britischen Truppen in ihrem weiteren Vormarsch auf starken Widerstand stoßen.

Der Boden ist ein See von Schlamm und Morast infolge des Tauwetters der letzten Wochen, und ist gekreuzt von Meilen und Meilen von Stacheldraht. Allem Anscheine nach haben die Deutschen damit gerechnet, daß der Morast und der Stacheldraht nach ihrem Rückzug den Vormarsch der Briten behindern würde. Unsere Patrouillen, die fortwährend auf dem Vormarsch sind, haben den Platz noch nicht entdeckt, auf welchem die Deutschen ihren Halt machen werden. (Leere Worte ohne Bedeutung.)

Die Pflanzzeit kommt heran.

Eine kleine Geldsumme vernünftig in Sträuchern und Bäumen angelegt, verschönert selbst das einfachste Heim. Macht Euer Heim angenehmer und Euer Eigentum wertvoller. Wir geben Ihnen bereitwilligst Auskünfte über Anpflanzungen. Telephoniert Tyler 83, (Omaha Office) Arlington Nurseries, 514 Bee Bldg., (Anz.) 3-8-17

Marktberichte.

(Uebermittelt von Gilinski Fruit Co.)

Orangen—250s, 288s, 324s, per Kiste, $3.25; 216, $3.50 per Kiste; alle anderen Größen $3.75 per Kiste.

Zitronen—Fancy 300s, 360s, $5.00, $5.50 per Kiste; ausgewählt, 300s, 360s, $4.50 per Kiste.

Grapefruit—368, einem $4.00 per Kiste; 465, 96s, $4.25 und 54s, 64s, 80s, 96s, $4.75 per Kiste.

Weintrauben—Malagas, fancy, Faß $7.00 bis $10.00.

Aepfel — Per Kiste: Jonathans, extra fancy, $2.50; Jonathan, fancy, $2.25; Jonathans, ausgewählte, $2.00; Ganos $1.85; Arkansas Black, extra fancy, $2.50 Wine Saps, extra fancy, $2.25; Rome Beauties, $2.00.

Kartoffeln—$3.00 per Bushel. N. N. Ohios $3.25.

Kartoffeln—$2.85 per Bushel.

Süßkartoffeln—$2.65 per Hamper.

Rüben,—Weiße Rüben, Zuckerrüben, Pastinaken, Bagges, 4c per Pfund; Kohl, 8c per Pfund; Blumenkohl, $3.50 per Crate, $1.25 per Dtz.; Gurken, $2.25 per Dutzend; Tomaten, $5.50 per Crate, $1.00 per Korb; Zwiebel, gelbe, 14c per Pfd., und spanische zum Marktpreis, Kopfsalat $3.50 per Crate, $1.00 für Dtz.; Krautsalat, 40c für Dtz.; Sellerie, $1.00 für Dutzend.

Honig—34c, $2.25 per Kiste.

Apfelsinen—Mott's, Gallonen $4.25.

Bananen—4c Pfund.

Omaha, 28. Februar.

Rindvieh—Zufuhr 1700

Beef Stiere 10—15 höher.

Gute bis beste Beeves 10.50—11.50

Mittelmäßige Beeves 9.75—10.50

Gewöhnliche 8.50—9.75

Kühe und Heifers 10—15 höher.

Gute bis beste Heifers 8.25—10.25.

Gute bis beste Kühe 7.75—9.00

Mittelmäßige Kühe 6.75—7.75

Gewöhnliche 5.25—6.75.

Korngefütterte Stiere 9.25—10.

Stockers und Feeders gut, stark, andere fest.

Feeders gute bis beste 8.75—9.25

Mittelmäßige 7.50—8.75

Gewöhnliche 7.50—8.75.

Gute b. beste Stockers 7.75—8.75

Stock Heifers 7.00—8.50

Stock Kühe 6.00—8.00

Stock Kälber 7.50—9.50

Veal Kälber 9.00—11.75

Bulls und Stags 7.50—8.75.

Bologna Bulles 6.50—7.50

Schweine—Zufuhr 15,500; Markt 5—15c höher.

Durchschnittspreis 13.00—13.25

Höchster Preis 13.30

Schafe—Zufuhr 4500; Markt 10c niedriger; Lämmer langsam fest, Qualität schlecht.

Widder 10.50—12.00

Mutterschafe 11.60. Rekord.

Gefütterte Mutterschafe 10.00—11.60.

Feeder Mutterschafe 6.00—8.00

Feeder Lämmer 13.00—14.25.

Jährlinge 11.50—13.50

Chicago Marktbericht.

Chicago, 28. Februar.

Rindvieh—Zufuhr 13,000; Markt stark bis unregelmäßig höher.

Höchster Preis 12.25.

Schweine—Zufuhr 30,000; Markt meistens 20c höher, frühe Grade blieben teilweise übrig.

Höchster Preis 13.55.

Durchschnittspreis 13.30—13.50.

Schafe—Zufuhr 14,000; Markt fest mit gestrigem Schluß.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 4000; Markt lebhaft, stark bis 10c höher.

Höchster Preis 11.40

Kühe und Heifers fest bis stark.

Stockers fest bis stark.

Kälber schwach und niedriger.

Schweine—Zufuhr 9000; Markt 15c—20c höher.

Höchster Preis 13.45.

Durchschnittspreis 12.75—13.40.

Schafe—Zufuhr 6000; Markt langsam.

Gefütterte Lämmer 14.40.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 28. Februar.

Rindvieh—Zufuhr 1300; Markt stark bis 10c höher.

Höchster Preis 11.40.

Schweine—Zufuhr 6000; Markt 10c höher.

Höchster Preis 13.40.

Durchschnittspreis 13.10—13.30

Schafe—Zufuhr 1000; Markt fest.

Gefütterte Lämmer 14.60.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 28. Februar.

Harter Weizen—
Nr. 2. 185½—186½
Nr. 3. 184—186
Nr. 4. 178—180½

Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 181—188
Nr. 3. 179—186

Durum Weizen—
Nr. 2. 179½—181½
Nr. 3. 171½—179½

Weißes Corn—
Nr. 2. 96¾—97
Nr. 3. 96¼—97
Nr. 4. 96¼96¾
Nr. 5. 95½
Nr. 6. 95¼—95½

Gemischtes Corn—
Nr. 2. 96½—96¾
Nr. 3. 96—96½
Nr. 4. 95¾—96
Nr. 5. 95½
Nr. 6. 95¼—95½

Gelbes Corn—
Nr. 2. 96½—96¾
Nr. 3. 96—96½
Nr. 4. 95¾—96
Nr. 5. 95½
Nr. 6. 95¼—95½

Weißer Hafer—
Nr. 2. 56½—57
Nr. 3. 56¼—56½
Standard Hafer 56—56½
Nr. 4. 55½—56

Gerste—
Malzgerste 114—120
Futtergerste 96—108

Roggen—
Nr. 2. 141½—142½
Nr. 3. 140½—141½

Kansas City Marktbericht.

Harter Weizen—
Nr. 2. 188—191
Nr. 3. 186—188½
Nr. 4. 183—185

Roter Weizen—
Nr. 2. 191
Nr. 3. 183—188
Nr. 4. 176—186

Weißes Corn—
Nr. 2. 98½
Nr. 3. 98

Gelbes Corn—
Nr. 2. 99
Nr. 3. 98

Gemischtes Corn—
Nr. 2. 99¼

Telephon 2020 Douglas

Brandeis Stores

Räumungsverkauf von

SCHUHEN,

Kosteten früher $3.90 bis $8.00,

Donnerstag und Freitag für

$2.95 und $3.85

Dies ist ein Räumungsverkauf—einer der besten, den wir für lange Zeit bekannt machten.

Wir inspizierten unser gesamtes Lager von Frauenschuhen und wenn immer wir eine unvollständige Gruppe fanden, die wegen der stetig steigenden Schuhpreise nicht ergänzt werden kann, überwiesen wir diese Vorräte dem Räumungsverkauf.

Dies ist absolut notwendig—wir mußten Raum schaffen, für die täglich eintreffenden Frühjahrswaren—und diese Notwendigkeit ist Ihre Gelegenheit—denn wir können aufrichtig sagen:

Wenn jemals ein Verkauf unübertreffliche Spargelegenheiten bot — dann ist es dieser

Wenn Schuhe zu diesen Preisen angeboten werden, dann sind selbst drei und vier Paare auf einmal gekauft nicht zu viel.

Reichliche Auswahl regulärer, sowie auch Neuheitsmoden

Es ist sehr fraglich, ob Sie jemals wieder Gelegenheit haben werden, derartige Schuhe für $2.95 und $3.85 zu kaufen.

Zum Schnüren oder Knöpfen—hoher oder mittlerer Schnitt.

In Lederarten wie Patent schwarzes Kid, schwarzes mattes Kalbleder, russisches tan Kalbleder, dunkel olive Kid, weißes Kid, weißes Kalbleder, Bronze Kid und Farbenkombinationen.

Leichte handgedrehte und mittelstarke, genähte Sohlen.

Holzüberzogene Louis Lederabsätze, lederne Louis, Cuban, Militär und niedrige Absätze.

In zwei großen Gruppen für den Verkauf am Donnerstag, Freitag und Samstag, Alle Größen—Alle Weiten

Zum Verkauf am Hauptflur, Damen-Schuhabteilung—eine große Anzahl erfahrener Verkäufer wurde angestellt, um Sie gut zu bedienen.

Hauptflur.

VERLANGT WOOD'S "EVERLOC"

Das originale, selbst vulkanisierende Stoff-Auto-Gummipflaster.

Ueber 700,000 im Gebrauch.

Schützt Euch gegen Nachahmungen — der Markt ist mit schlechten Gummipflastern überschwemmt.

Ueberall von verläßlichen Häusern und Händlern verkauft. — Zur Auffetzung dieses Flicken keine Hitze benötigt.

JOS. BRINKHAUS, Agent

1611 Chicago Str., Omaha, Nebr.

What Woods Everloc Fabric Patch is guaranteed to do for your tire troubles.

LOU BICK

Vieh-Kommissions-Händler

Zimmer 138—140 Exchange Bldg. Omaha, Nebr. Telephon South 55.

Deutsche Viehzüchter sind als Kunden besonders gesucht. Wir sprechen deutsch und sind gerne bereit, gewünschte Auskünfte zu erteilen. Referenzen — Live Stock National Bank und Union Stock Yards Co.

„Neues Leben" durch Cadomene!

17. Mai 1916.

Geehrter Herr:—Durch das Einnehmen von Cadomene Tablets errang ich mir „neues Leben"; war letzten Winter gefährlich an Influenza erkrankt und die Medizin des Arztes half nichts. Ich sah Cadomene für meinen Fall empfohlen und ließ mir dieselben 20 Meilen weit schicken. Nachdem ich dieselben erst eine Woche gebrauche, fühle ich bereits eine bedeutende Besserung, habe Appetit und schlafe wie ein Säugling. Bitte mir das Gesundheitsbuch zu senden. Hochachtend,

W. H. Pennington, Wharton, Ark.

Cadomene „ist unübertrefflich!"

16. Oktober 1916.

Werte Herren:—Bitte um Zusendung Ihres Gesundheitsbuches; habe jetzt die zweite Schachtel Cadomene Tablets. Dieselben sind unübertrefflich für nervöse Personen. Für ergebenst,

C. Mericibe,
121 North Str., Rochester, N. Y.

Cadomene half ihm auf die Füße!

Geehrte Herren: — Ich wünsche mir eine Auskunft bezüglich der Cadomene Tablets erhalten. Ich nahm eine Schachtel derselben und sie halfen mir auf die Füße. Ich fühle mich besser und werde mit deren Gebrauch fortfahren, bis ich gesund bin. Ihnen besten Erfolg wünschend, zeichnet achtungsvoll,

F. W. Barbeau,
1327 Inca Str., Denver, Colo.

Notiz: — Alle Apotheken verkaufen Cadomene Tablets, das Rezept eines hervorragenden Arztes für nervöskranke Leute. Jede Fuse enthält das Rezept und die Garantie der Zufriedenheit oder Ihr Geld von den Verkäufern zurück, und ist versiegelt.

BRANDEIS THEATRE

Zweimal täglich 2:15 8:15

Zweimal täglich: 2.15, 8.15

Das Sehenswerteste der Welt

THE BIRTH OF A NATION

Selbe Gesellschaft—selbe Orchester—selbe Effekte zur Hälfte des früheren Preises

Orchester 75c, $1.00

Bal. 50, 75c; Gal. 25c

Orpheum Telephon Doug. 494

Das Beste in Vaudeville.

Matinee täglich 2.15. Abends 8.15.

Eddie Leonard & Co.

Homer B. Mason & Marguerite Keeler, Stan Stanley, Anna Chandler, Mabie Russell & Marty Ward & Co., Miriam & Irene Morwin; Ollie Young & Koril; Orpheum Travel Weekly.

Preise — Matinees: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Galerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Gayety Tägl. Mats., 15-25-50c Abends, 15-25-50-75c.

Spezell für die Auto-Woche gebucht:

„Sliding" Billy Watson, Ed Wrath und „The Auto Girls"

Musikalische Burleske.

Die Vorführung, die der Auto-Ausstellung würdig ist. Großer Chorus reizender Herrinnen. „Gun for all; all for Fun"

(Schlußvorstellung Freitag abend.)

An Wochentagen Frauen Dime Matinee.

Hipp ALWAYS A GOOD SHOW 15th & Harney

Heute. Mittwoch!

Jack Pickford und Louise Huff

in

„Great Expectations"

Wiedergabe einer Charles Dickens Novelle.